



# Soziale Sicherheit im Alter Familie, Staat, Kultur

Ringvorlesung Soziale Sicherheit und Lebenslauf

Zürich, 18. Mai 2016

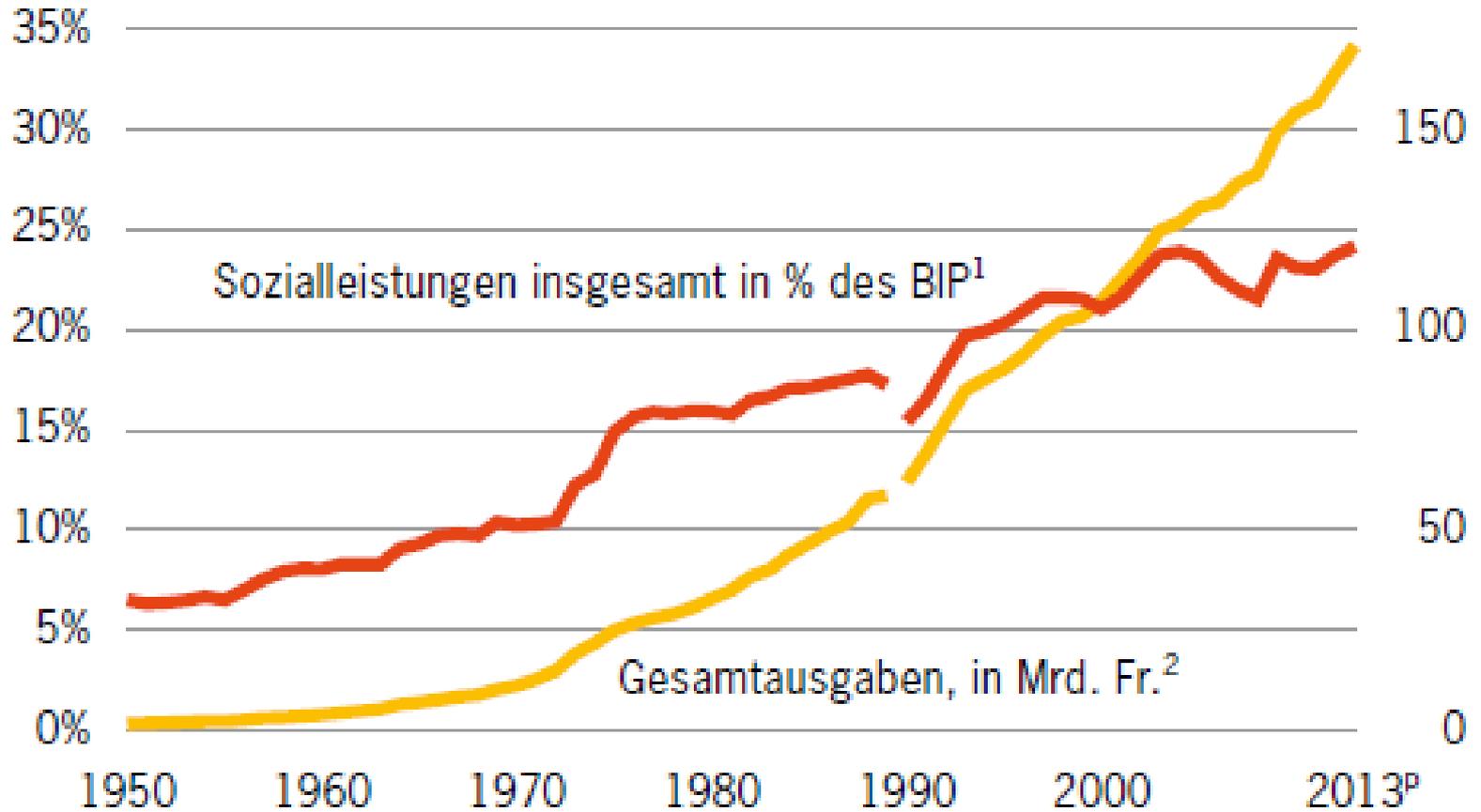
Klaus Preisner

Soziologisches Institut, Universität Zürich



# Soziale Sicherheit: langfristige Entwicklung

G 13.1



- 1 Gemäss Gesamtrechnung der Sozialen Sicherheit, linke Skala
- 2 Zu laufenden Preisen, rechte Skala



## Was meint Soziale Sicherheit?

### Administrative / politische Perspektive

- Ausgaben, Bezug von Sozialleistungen (AHV, IV, EL, Familienzulagen, Pflegeversicherung etc)
- ABER: Hoher Anteil der Ausgaben nicht bedarfsabhängig!

### Individuelle Perspektive

- Subjektiv: Kontrolle, Autonomie, Selbstrealisation, Sorglosigkeit  
→ Freiheit von... & Freiheit zu...



# Soziale Sicherheit im Alter in Europa (Individuelle Perspektive)





## Was beeinflusst Soziale Sicherheit?

### Gegenwart

- Individuum: Gesundheit, finanzielle Lage, Bildung etc
- Familien/Partnerschaft: Solidargemeinschaft & Unterstützung
- Gesellschaft: Wohlfahrtsstaat, Wirtschaft, Kultur



## Was beeinflusst Soziale Sicherheit? Lebenslauf

Gegenwart als Folge früherer Ereignisse

- Erwerbsbiografie: Arbeitslosigkeit, Stellenwechsel etc
- Familienbiografie: Elternschaft, Heirat, Trennung
- Wechselwirkungen: Beruf & Familie

Gesellschaftlicher Kontext: Ereignisse & Folgen

Diskontinuität = Unsicherheit vs. Wandel als Chance



## Forschungsbeispiele

### Lebenslauf und gesellschaftlicher Kontext

- Veränderungen von Lebensverläufen und Soziale Sicherungsleistungen
- Erwerbs-/Familienbiografien und Soziale Sicherheit

### Länder-/kulturvergleichende Perspektive

- Zusammenhang von Familie und Soziale Sicherheit in unterschiedlichen Schichten und Gesellschaften



**University of  
Zurich** <sup>UZH</sup>

**Institute of Sociology**

# Lebenslauf und gesellschaftlicher Kontext



## Veränderungen Erwerbsbiografien (Schweiz)

Erwerbsbiografie	Altersgruppe	1970	2010
Anzahl Arbeitsplätze	ab 50 J. (Männer)	2.08	4.21
Arbeitslosigkeitserfahrung (>6 Mon.)	ab 50 J. (Männer)	2%	7%
Mütter mit Kind <18 Jahre			
Erwerbslos		40%	32%
Familienzeit (temporär)		26%	14%
Teilzeit		18%	41%
Vollzeit		16%	13%



## Veränderung der Familienbiografien (Schweiz)

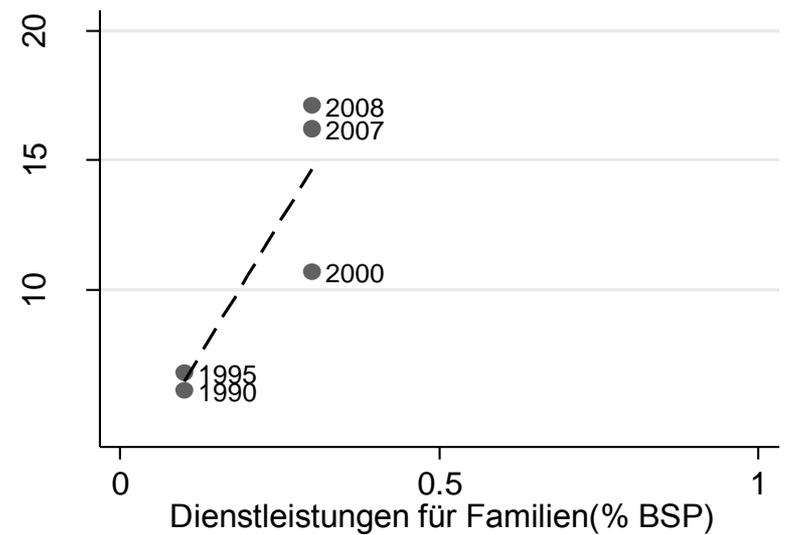
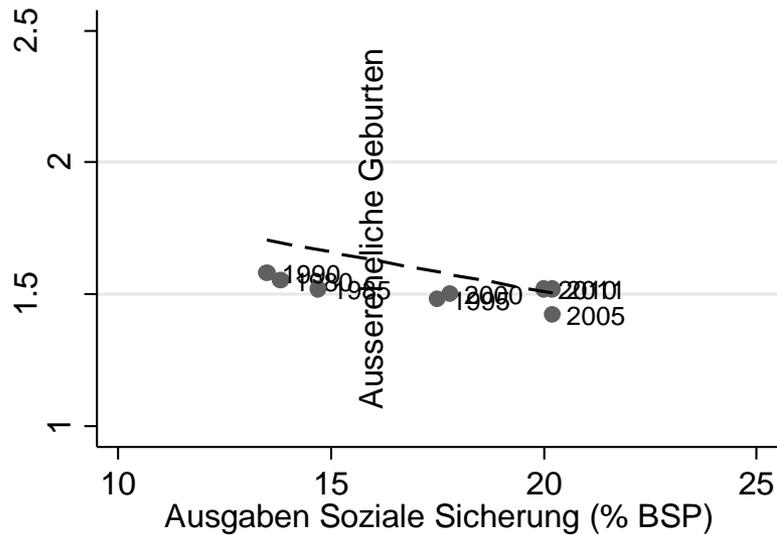
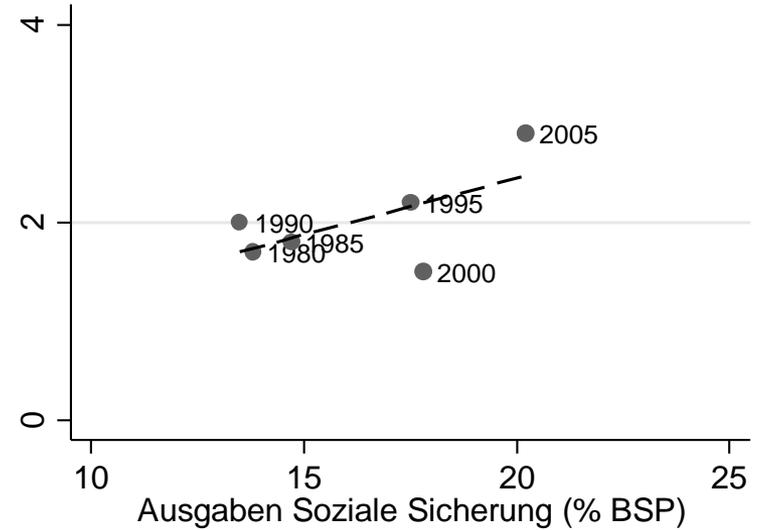
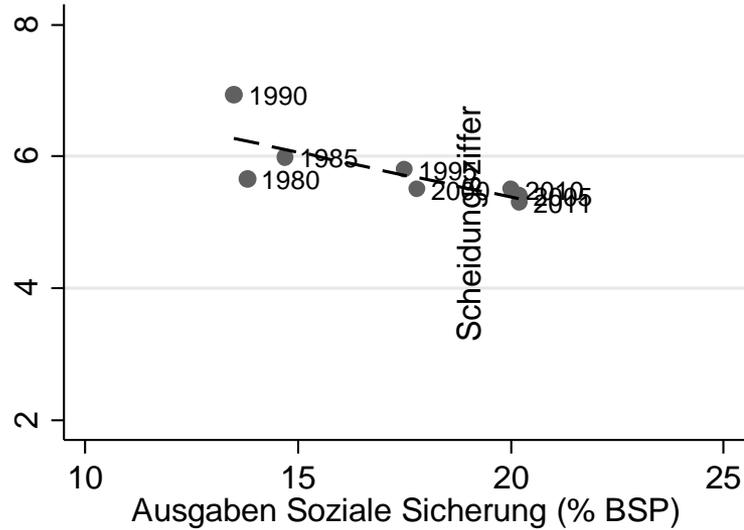
Familienbiografie	Altersgruppe	1970	2010
Anzahl Lebenspartnerschaften	ab 50 J.	1.08	1.49
Eheerfahrung	ab 50 J.	93%	85%
Scheidungserfahrung	ab 50 J.	8%	22%
Trennung mit Kind <18		9%	20%
Kinderlosigkeit (Frauen)	ab 45 J.	10%	19%



## Familialer Wandel und Politik: Zwei Perspektiven

1. Sozialpolitik entkoppelt Soziale Sicherheit und Familie
  - Familie: Glück statt Absicherung, aber: Instabilität
  - Sozialpolitik begünstigt Freiräume & familialen Wandel
  
2. Sozialpolitik fördert Sicherungsfunktion der Familie
  - Schutz der (Heirats-) Familie vor ökonomischen Zwängen
  - Sozialpolitik entlastet und stabilisiert Familien

# Familiärer Wandel und Sozialpolitik





## Zwischenfazit: Veränderung von Lebensläufen

### Erwerbsbiografien

- Häufiger Stellenwechsel und Arbeitslosigkeitserfahrung
- Mütter: Steigende Erwerbstätigkeit → Teilzeitarbeit

### Familienbiografien

- Mehr Partnerschaften, weniger Ehen, mehr Scheidungen
- Mehr familiäre Brüche, häufiger Kinderlosigkeit

### Sozialpolitik als Ursache UND Folge familialen Wandels



## Regression: Soziale Sicherheit im Alter auf Lebenslauf

Soziale Sicherheit im Alter	Frauen	Männer
Elternschaft	<b>POS</b>	X
Trennung Kind <18 J.	<b>NEG</b>	X
Nie verheiratet		
1. Ehe	X	X
Scheidungserfahrung	<b>NEG</b>	X
Anzahl Lebenspartnerschaften	X	X
Familienzeit (in Jahren)	<b>NEG</b>	X
Arbeitslosigkeit (Anzahl Phasen)	<b>NEG</b>	<b>NEG</b>
Anzahl Arbeitsstellen	<b>POS</b>	X
Fallzahl	10589	8013



## Zwischenfazit

### Familienbiografie

- Brüche bergen für Frauen erhebliche Risiken
- Kein Einfluss auf Soziale Sicherheit von Männern

### Erwerbsbiografie

- Unterbrüche wirken sich nachteilig aus
- Wandel hingegen positiv (Frauen)



**University of  
Zurich** <sup>UZH</sup>

**Institute of Sociology**

# Länder-/kulturvergleichende Perspektive



## Schicht- und gesellschaftsabhängige Einflüsse Bsp. Elternschaft (mit Franz Neuberger)

Kinder leisten bedeutende Unterstützung an betagte Eltern

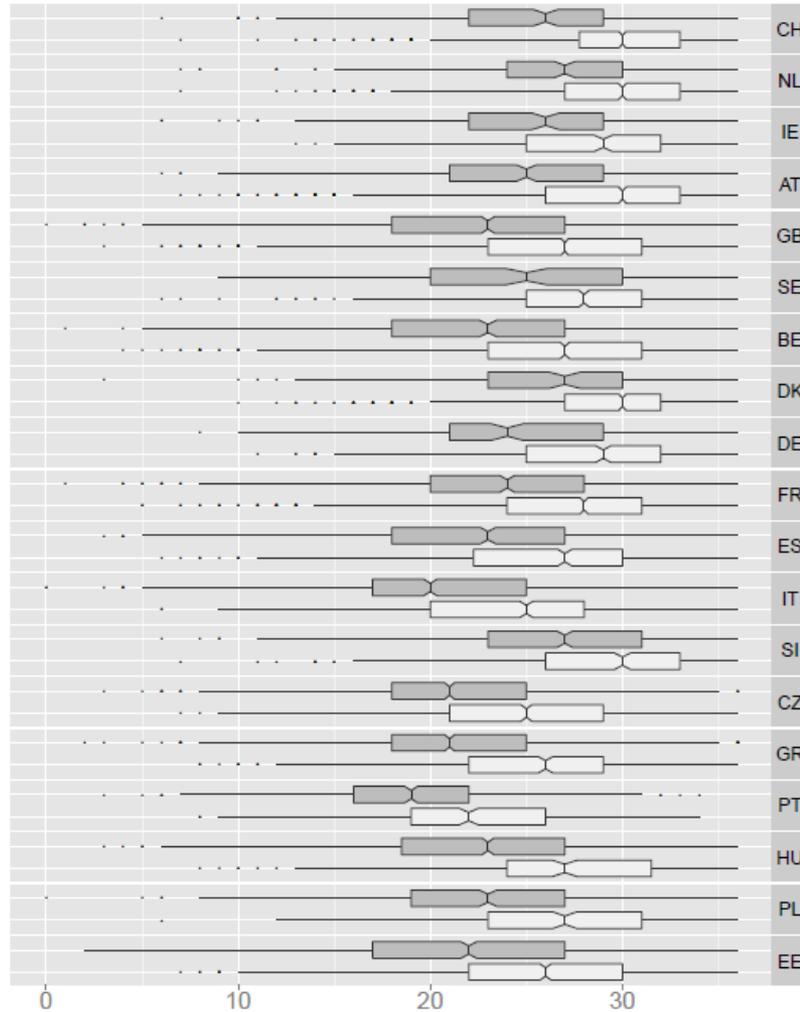
Einfluss Elternschaft auf Soziale Sicherheit abhängig von

- Sozialer Schicht: „Children as poor man's capital“?
- Gesellschaftlicher Kontext: Entkopplung von Sozialer Sicherheit und Familie durch Staat und Wirtschaft?

# Soziale Sicherheit im Alter

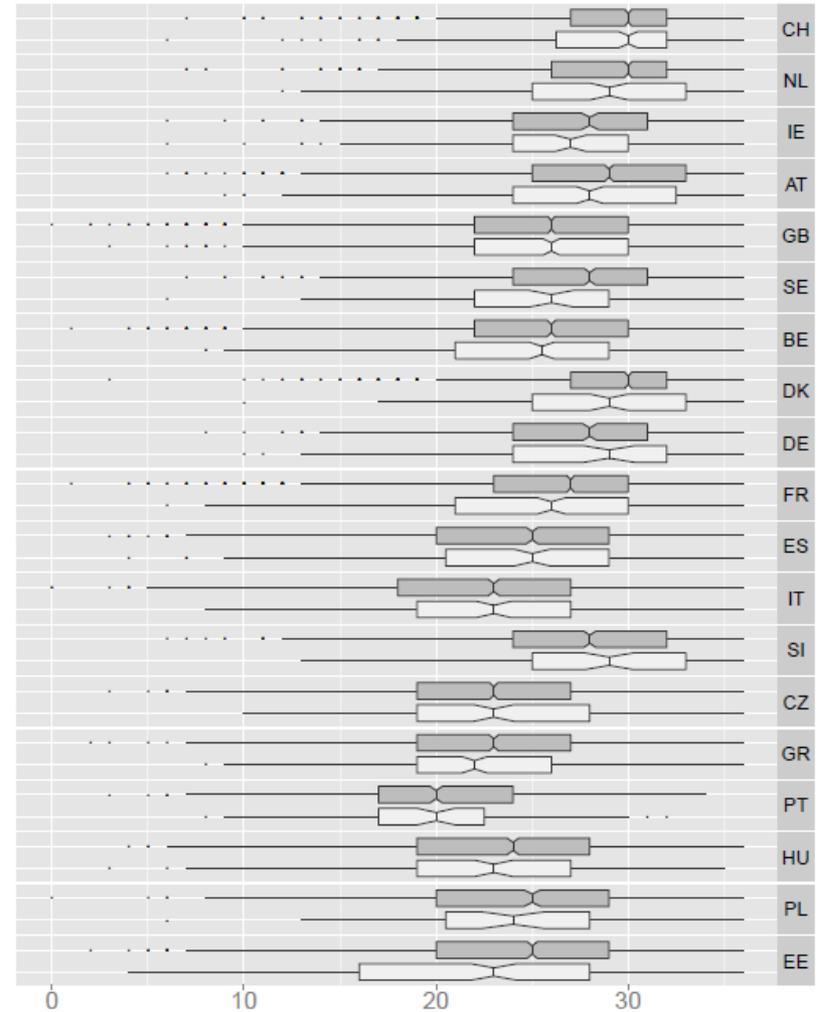
## Finanzielle Schwierigkeiten

### Ja / Nein



## Elternschaft

### Ja / Nein





## Mehrebenen-Modelle mit 16 europäischen Ländern Elternschaft und Soziale Sicherheit im Alter

Soziale Sicherheit im Alter	Finanzielle Schwierigkeiten	Ohne finanzielle Schwierigkeiten
Familiäre Situation	X	X
Partnerschaft	<b>POS</b>	<b>POS</b>
Elternschaft	<b>POS</b>	X
Grosselternschaft	<b>NEG</b>	X
Gesellschaftlicher Kontext		
Ausgaben für Soz. Dienstleistungen	X	X
BIP pro Kopf	<b>POS</b>	X
Elternschaft*Ausgaben Soz. Dienstl.	<b>POS</b>	X
Elternschaft*BIP pro Kopf	<b>NEG</b>	X
Fallzahl	17997	29623



## Befunde

Wirtschaftlicher Kontext bedeutender als Wohlfahrtsstaat

Elternschaft bedeutend in widrigen Umständen,  
z.B. finanzielle Schwierigkeiten, „ärmeres“ Land

Privilegierte: nicht von Kindern, Staat, nat. Wohlstand abhängig

→ Schulze (1973): Children are the poor man's capital!



## Schlussfolgerungen / Zusammenführung

Erwerbs-/Familienbiografie bedeutend für Soziale Sicherheit

Wandel der Lebensläufe → höhere Risiken für Frauen

Wohlfahrtsstaatliche Absicherung oft nicht bedarfsabhängig,  
Risiken der Familienführung werden nicht aufgefangen

Drei Strategien

Kürzungen vs. gezielte Massnahmen vs. Grundsicherung



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**